

## **Rundbrief Nr. 23; Juli 2001** (gekürzte Fassung)

- **Protokoll der Jahreshauptversammlung**
- **Neuerscheinung der "Forschungen ..." Band 6 der Wartburg-Gesellschaft**
- **Buchhinweise, Rezensionen**
- **Veranstaltungshinweis**

### **Protokoll der Mitgliederversammlung: Jahrestagung Karlsruhe 2001**

Beginn 29. 3. 2001, 18.00 im Badischen Landesmuseum (Schloß).

TOP 1 Bericht des Vorstandes, Aussprache und Entlastung des Vorstandes

Die Wartburg-Gesellschaft hat gegenwärtig 194 Mitglieder und verfügt über einen Kassenstand von 45.000,- DM. Die Kassenführung wurde von den Rechnungsprüfern befürwortet, der Antrag von Thomas Steinmetz auf Entlastung des Vorstandes für das Kassenjahr 2000 bei Enthaltung des Vorstandes angenommen.

Über die Planung der Tagung und die Publikationen hinaus hat sich der Vorstand im Jahr 2000 in Stellungnahmen mit dem Wiederaufbau der Brücke bzw. der Brückenburg in Mostar beschäftigt, den Internetauftritt der Wartburg-Gesellschaft intensiviert und den Aufbau einer Bibliothek der Wartburg-Gesellschaft beschlossen und begonnen. Wissenschaftliche Publikationen sollen zunächst im Germanischen Nationalmuseum gesammelt und später als Eigentum der Wartburg-Gesellschaft dem Deutschen Burgenmuseum als Handbibliothek zur Benutzung durch Wissenschaftler ausgeliehen werden. Für die Überlassung von Publikationen kann die Wartburg-Gesellschaft Spendenquittungen ausstellen.

TOP 2 Stand der Publikationen

Unter den kleinen Burgenführern sind in Arbeit: Ranis (Thüringen), Drei Gleichen (Thüringen) und Ingolstadt (Niederbayern). Ein Einführungsheft in anderer Aufmachung erscheint im Mai 2001 (DM 5,-). Für das Jahr 2002 sind u. a. die Hefte Detmold, Schloß Horst, Jülich, Fleckenstein und Halle/Saale vorgesehen. In fester Planung sind weiterhin Hefte zu Schloß Langenburg/Hohenlohe, Cadolzburg, der Plassenburg in Kulmbach, zum Goldenen Dachl in Innsbruck und zur Hohkönigsburg.

Unter den Tagungsbänden sind der Band zur Tagung in Polen (Burgen kirchlicher Bauherren) im Druck und der Band zur Tagung Burgen im 13. Jh. (Nürnberg) abgeschlossen und redigiert. Beide Bände werden 2001 erscheinen. Der Tagungsband zu den Niederlanden kann nun wieder intensiver in Angriff genommen werden, nachdem einige Autoren bei der Einlieferung ihrer Abbildungsvorlagen bislang etwas säumig gewesen sind. Die Druckvorbereitung dieses Bandes wird im Jahre 2001 abgeschlossen.

TOP 3 Arbeitsstand zum Deutschen Burgenmuseum Cadolzburg

Das "Deutsche Burgenmuseum" auf der Cadolzburg.

Im Sommer 2000 wurden wegen der durch das GNM und die WBG kritisierten Bresche in der Ringmauer und der Art der beabsichtigten Schließung mehrere Ortstermine durchgeführt sowie Gutachten angefertigt, zu letzterem war insbesondere das Gutachten des von Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner (WBG) empfohlenen denkmalerverfahrenen Büros Burges & Döhring (Bayreuth) aufschlußreich. Es wurde zwischen der bayerischen Schlösserverwaltung, GNM, Staatshochbauamt sowie den beteiligten Gutachtern beschlossen, die Bresche entsprechend dem historischen Befund zu schließen. Im Winter 2000/01 fand in der Schlösserverwaltung ein Wechsel des für die Cadolzburg zuständigen Referenten der Bauabteilung statt. Herr Dr. Walter Burandt ist Architekt und Bauforscher, er hat über die Baugeschichte der Alten Hofhaltung in Bamberg promoviert. Für einen Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Burgenmuseums wurde eine Vorschlagsliste übergeben. Die grundsätzliche Zusage der Personen ist im Vorfeld eingeholt worden. Vorgeschlagen wurden: Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Bamberg), Prof. Hans L. Janssen (Utrecht), Dr. Kai R. Mathieu (Bad Homburg v.d. Höhe), Prof. Dr. Werner Meyer (Basel), Dr. Volker Rödel (Karlsruhe), Dipl. phil. Reinhard Schmitt (Halle), Prof. Dr. Barbara Scholkmann (Tübingen). Im März 2001 wurden die vorgeschlagenen Beiratsmitglieder durch die Schlösserverwaltung angeschrieben und die offizielle Einberufung angekündigt.

Kurz vor Weihnachten 2000 wurde von Daniel Burger ein erstes "Grobkonzept" an die Schlösserverwaltung sowie das Finanzministerium übergeben. Das Konzept, bei dessen Erarbeitung der Verfasser stark von Dr. Dr. Thomas Biller unterstützt worden ist, enthält die Darstellung der Grundstruktur der Museumskonzeption (chronologische Ausrichtung der Führungslinie, Strukturierung in die Hauptepochen einleitende Modellräume und museale Schauräume) sowie ein Vorentwurf zur räumlichen Unterbringung innerhalb der Cadolzburg. Als besonderes Anliegen wurde eine behindertengerechte Erschließung der Haupt-Museumsräume vertreten. Dieses Konzept erfuhr innerhalb der Schlösserverwaltung sehr positive Resonanz. Für eine Vorlage beim bayerischen Finanzministerium wurde im März 2001 das museale Konzept, eine Kostenschätzung, sowie die Ermittlung der prinzipiellen technischen Machbarkeit zusammengestellt. Inzwischen fand ein Ortstermin des bayerischen Finanzministeriums statt, bei dem das Konzept nochmals vorgestellt wurde. Gegenwärtig (Mai 2001) wird das Konzept dem Minister vorgelegt.

Seit Januar 2000 wurden durch Daniel Burger baugeschichtliche Untersuchungen in der Burg durchgeführt, um die Befunde in das Museumskonzept zu integrieren. Bei der begonnenen Neugestaltung des Innenhofes im Herbst 2000 wurden Befunde zum mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Zustand dokumentiert. Erste Ergebnisse sind in die Baumaßnahmen eingeflossen; allerdings sind Änderungen aufgrund bereits erfolgter umfangreicher Vorarbeiten nicht immer im vollem Umfang durchführbar.

(Daniel Burger, Nürnberg)

TOP 4 Tagungsorte 2002 und 2003

2002 findet die Jubiläumstagung der Wartburg-Gesellschaft auf der Wartburg in Eisenach statt. Thema soll sein:

- \* a) Neue Forschungen zum Burgenbau in Thüringen;
- \* b) Historistischer Schloßbau.

Eine Exkursion soll voraussichtlich Henneberg/Südthüringen oder die Drei Gleichen betreffen. Als Termin steht der 11. - 14. April 2002 fest.

Für 2003 wurde eine Tagung im Harz und speziell im Ostharz beschlossen, für die Reinhard Schmitt Tagungsmöglichkeiten in Quedlinburg sucht (Vortragsort ist das Rathaus). Terminvorschlag 3. - 6. April 2003 in Quedlinburg. Thema ist vor allem der Burgenbau des 10. bis 12. Jh.

An späteren Tagungsorten wäre sowohl die schon vor längerem ausgesprochene Einladung nach Böhmen zu bedenken - Tschechien ist konsequent mit vier Kollegen bei den Tagungen der Wartburg-Gesellschaft vertreten, was uns sicher eine hervorragende inhaltliche und organisatorische Planung sichert, auch eine Kooperation mit der hessischen Schlösserverwaltung wäre denkbar, wobei man dann vielleicht das Thema der Renaissance stärker in den Blickpunkt rücken könnte.

TOP 5 Umwandlung der Mitgliedsbeiträge in EURO

Mitgliedsbeitrag derzeit in DM:

Mitglieder 115,--, Institutionen 140,--, Studenten 90,-- (darin enthalten ist jeweils ein Anteil von 65,-- DM für das Jahrbuch)

Vorschlag neuer Beitrag in EURO:

Mitglieder 60,-- [statt 58,67], Institutionen 70,-- (statt 71,42), Studenten 45,-- (statt 45,91) (darin enthalten ist jeweils ein Anteil von 33,-- für das Jahrbuch)

Die Umwandlung wurde ohne Gegenstimmen beschlossen.

TOP 6 Verschiedenes

- \* Gemeinsam mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten soll im Oktober 2002 eine Tagung zum Thema Schloß und Theater stattfinden "Burgenromantik und Theaterwelt" vom 18. - 19. 10. 2002 auf der Wartburg.
- \* Aus der Mitgliederschaft wird auf kurzfristig stattfindende Tagungen verwiesen.
- \* Diskutiert wird unter diesem Tagesordnungspunkt auch die Frage einer Stellungnahme zum Ausbau der Burg Dietz zu einer Jugendherberge, wobei die Mitgliederversammlung grundsätzlich einen schonenden Ausbau wünscht, jedoch ohne detaillierte Kenntnisse nicht zu einzelnen Vorgängen Stellung nehmen möchte.

\* Desgleichen wird die sich verschlechternde Ausbildungssituation in der Bauforschung zur Sprache gebracht, angesichts der Reduzierung der Lehrstühle in Hannover und der Gefährdung bzw. Streichung der Lehrstühle in Darmstadt und Karlsruhe.

Die Jahreshauptversammlung endet um 19.30 Uhr.

### **Band 6 der Forschungen zu Burgen und Schlösser**

Band 6 der Forschungen zu Burgen und Schlösser ist soeben erschienen und wird in Kürze an die Mitglieder versandt. Wir bitten unsere Mitglieder, den Erhalt der Bücher auch bei Urlaubsabwesenheit sicherzustellen (fragen Sie die Post!). Das erste Exemplar des Buches konnte am Rande der 3. Landauer Staufertagung unserem Gründungsmitglied Dankwart Leistikow aus Anlaß seines 75. Geburtstags überreicht werden. Besonderer Dank gilt Hans-Heinrich Häffner für die Redaktion, den Bearbeitern der ausländischen Artikel, für die Bibliographie Dankwart Leistikows unserem Mitglied Bettina Jost sowie schließlich den Herstellern, Herrn Sachße und Herrn Vogel in Nürnberg. Die Mitglieder erhalten den Band aufgrund des bereits bezahlten Jahresbeitrages. Weitere Exemplare sind für 65,- DM erhältlich, im Buchhandel (Vertrieb: Deutscher Kunstverlag) für 88,- DM.

### **Buchhinweise, Rezensionen**

Castella Maris Baltici 3 - 4. Hrsg. von Kaur Altoa, Knut Drake, Kazimierz Pospieszny und Kari Uotila. (zugleich Archaeologie Medii Aevii Finlandiae V). Turku - Tarut - Malbork 2001. 4<sup>o</sup>, Broschur, 261 S., zahlr. Abb. DM 75,-; für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft DM 60,- + Porto, Bezug über die Wartburg-Gesellschaft (bitte Anruf: 0049/(0)911-1331-100 oder Fax 0049/(0)911-1331-299). Der mehrheitlich in deutsch, sonst in englisch abgefaßte Tagungsband enthält die wichtigsten Beiträge der Tagungen 3 und 4 von Castella maris Baltici in den Jahren 1995 und 1997, also in Polen (Marienburg) und Tarut (Dorpat, Estland). Dadurch ist der Band eine hervorragende Ergänzung, vom Zeitpunkt der Vorträge Voraussetzung, für den neuen Band der Wartburg-Gesellschaft, der in diesen Tagen gleichfalls ausgeliefert wird. Die Aufsätze der Autoren Altoa, Badstübner, Caunme, Drake, Durdík, Hertz, Kilarski, Kitkauskas, Mandel, Meyer, Ose, Pilecka, Pospieszny, Tamm, Uotila und einiger weiterer beschäftigen sich ausführlich mit der Ordensbaukunst und dem Burgenbau der nordöstlichen Ostseeanrainer. Von grundsätzlicher Bedeutung dürften Werner Meyers "Kritische Bemerkungen zur Typologie und Terminologie der Burgenkunde" sein. Doch auch die aufschlußreichen Bauuntersuchungen der in Mitteleuropa sonst wenig bekannten oder zumindest hinsichtlich ihres Forschungsstandes zu wenig berücksichtigten Bauten des Baltikums und Polens, ja selbst Schwedens und Finnlands, sind überaus belangreich.

Daniel Schulz: Schloß Ludwigsburg - Zeitspuren eines barocken Gebäudes. Asperg 1999. 4<sup>o</sup> 325 S. 260 Abb., DM 39, 80 (incl. Versandkosten). Bezug über Daniel Schulz und Jarek Piech. Büro Arbeit Kunst. Eckstr. 1 D-71679 Asperg.

Wer die üblichen bau- oder kunsthistorischen Darstellungen gewohnt ist, für den ist diese Veröffentlichung zum Schloß Ludwigsburg ausgesprochen ungewöhnlich. Das materialreiche Werk ist im Grunde genommen eine Kulturgeschichte des Schlosses Ludwigsburg seit der Errichtung bis in die jüngste Vergangenheit. Zeit und Lebensspuren der vergangenen mehr als zwei Jahrhunderten bilden den roten Faden, an dem sich der Autor entlanghangelt. Die Zeitspuren können Inschriften und Kritzeleien sein, wie sie jüngst in dem von Detlev Kraack geförderten Projekt häufiger berücksichtigt werden, aber auch Umbauspuren und Nutzungsspuren des Schlosses, das seinen Residenzcharakter zugunsten vielfältiger Nutzungen bis hin zum Mietwohnungsbau und Behördenhaus des 20. Jahrhunderts.

Ieva Ose: Latvijas viduslaiku pili petnieciba 18.- 20. gadsimtā. (Latvijas viduslaiku pilis II) Riga 2001. (Mittelalterliche Burgen Lettlands II. - Erforschung der mittelalterlichen Burgen Lettlands im 18. - 20. Jahrhundert). 384 S., 8<sup>o</sup>, 138 Abb., davon 16 Farbtafeln, Lettisch mit deutscher Zusammenfassung und deutschen Bildunterschriften. ISBN 9984-601-39-0.

Forschung zu Burgen in Lettland wird mit dem Burgenverzeichnis von Johann Gottfried Arndt (1713-1764) erstmals greifbar; 1753 veröffentlicht. Die weiteren Forschungsinitiativen umfassen so bekannte Namen wie Karl von Löwis of Menar und Armin Thuulse. Obwohl als Forschungsgeschichte angelegt, enthält das Buch auch wichtige und interessante Angaben über die Bauten selbst, die im Lauf der letzten 200 Jahre behandelt worden sind.

Anja Eckert: Die Rustika in Florenz. Mittelalterliche Mauerwerks- und Steinbearbeitungstechniken in der Toskana. Veröffentlichungen der DBV, Reihe A, Forschungen, Band 7. Braubach 2000 (zugleich Dissertation am Fachbereich Architektur der Universität Hannover). 4<sup>o</sup>, 272 S., zahlreiche Abb., ein ausklappbarer Stadtplan. ISBN 3-927558-14-1, DM 58,--  
Einführungstext sowie katalogmäßige Behandlung von 85 Beispielen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Steinbearbeitungstechniken des 13. bis 16. Jh.; interessant unter anderem im Hinblick auf die "Vorgeschichte" der Rustika in Florenz und die Verwendung von Bossenquadern unabhängig der süddeutschen Tradition.

Simona Schellenberger (Hrsg.): Burg Gndenstein. Leipzig 2000. 8<sup>o</sup>, 128 S., 82 Abb. ISBN 3-361-00513-2, DM 9,80.

Vorgestellt werden in dem kleinen Sammelwerk unter anderem die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabung 1990-1992 (Yves Hoffmann) sowie die Baugeschichte der Burg Gndenstein (Yves Hoffmann, Thorsten Remus, Tim Tepper).

Thomas Biller: Kaiserpfalz Gelnhausen. Broschüre. Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Regensburg 2000

Bettina Jost: Burg Münzenberg. Broschüre. Staatliche Schlösser und Gärten Hessen. Regensburg 2000.

Daniel Burger: Die Landesfestungen der Hohenzollern in Franken und Brandenburg im Zeitalter der Renaissance. Schriften zur bayerischen Landesgeschichte, herausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 128. München 2000. ISBN 3-406-10709-5, 8<sup>o</sup>, 458 S. zahlreiche Abb., 48,-- DM.

Martin Bachmann: Die Karlsburg. Spuren der Residenzanlage im Durlacher Stadtgefüge. Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe, Materialien zu Bauforschung und Baugeschichte 11, Karlsruhe 2000. ISSN 0940-578X. 4<sup>o</sup>, 268 S., zahlreiche Abb. sowie Klapptafeln.

Bernhard Meyer: Burg Trifels. Die mittelalterliche Baugeschichte. Pfälzisches Burgenlexikon, Sonderband 1. Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern 2001. (Beiträge zur pfälzischen Geschichte Band 12). 8<sup>o</sup>, 703 S., 150 Abb.  
Eine Rezension für die Burgen und Schlösser ist in Vorbereitung.

## **Veranstaltungshinweis**

Invitation to a Seminar on Material Culture in Medieval Castles Department of Medieval Archaeology, Moesgård, University of Aarhus -1. / 2.11. 2001

In Danish castle research the archaeological finds have almost exclusively been used for dating and have otherwise remained undiscussed. We have a large, untreated body of material from the castles which we can attribute with certainty to decidedly military-aristocratic origin.

The purpose of the seminar is to discuss archaeological aspects of the material culture of the military aristocracy. The papers will focus on methodical reflections in relation to interpreting artefacts and concrete examples will be presented. We wish to display different research traditions and there will be papers from Danish, Scandinavian and European lecturers.

The seminar is arranged in relation to the Ph. D. -project Material Culture of the Medieval Military Aristocratic Finds from Danish Castles, which is supported by the Danish Research Council for the Humanities. The project is made in collaboration between the National Museum, Copenhagen and Department of Medieval Archaeology at University of Aarhus.

Preliminary programme:

Thursday 1st November, afternoon  
Colloquium for the lecturers  
Short papers and discussion primarily on methodical subjects.

Friday 2nd November  
Open Seminar. Papers of about 30 minutes duration. Time for discussion

Among the lecturers are:

Frans Verhaeghe, Belgium: Social indications in artefacts.

Sæbjørg W. Nordeide, Norway: Material culture in Erkebispegården and Steinviksholmen, Trondheim.

Michael Andersen, Denmark: Seals from castles.

Lars Jørgensen, Denmark: Finds from the residences of Iron Age Magnates.

Anne Pedersen, Denmark: Finds from Viking Age fortresses.

Charlotte Boje Andersen, Denmark: Finds from Danish medieval castles. Functions and social indications.

We will forward a more detailed programme in the autumn.

If you are interested in participating and perhaps would like to present a paper on the theme please contact us before 1st September 2001 on:

Cbha69@hotmail.com or charlotte.boje.andersen@natmus.dk or Jan Kock on markjk@moes.hum.au.dk

Jan Kock, Lecturer in Medieval Archaeology - Department of Medieval Archaeology, Moesgård, DK-8270 Højbjerg, Denmark - Phone: +45 8942 46 06